

# Täglich Hoforgel @ home: Orgeltröst

Sprechen oder singen, tanzen oder spielen, lächeln oder schreiben, zeichnen oder beten sind Tätigkeiten, die eines Werkzeuges bedürfen. In diesem Fall handelt es sich um das Werkzeug Orgel (griech. ὄργανον *órganon*), womit Trost - Halt, Zuversicht und Mut - gespendet werden soll.

Die Orgel mit ihrer Menge an Keyboards für Zehen und Finger, mit tausenden von Holz- und Metallpfeifen kommt einem Riesenorchester gleich. Sie stellt Feinheiten oder martialische Toccaten gleich hämmernenden Schlägereien dar, was immens und erdrückend sein kann!

Dass unsere Orgel aus Ägypten herkommend, den Okzident überflutete, dann Amerika aufsuchte und heute vor allem im Fernen Osten neu entsteht ... lässt staunen!

## Versteckte Instrumente

Gleich unseren Gattungen, wuchsen die nordeutsche, spanische, romantische Orgel Frankreichs, gar das Toggenburger Hausörgeli heran. Heute finden wir in der Engelberger Orgel eine Wiener Flöte, in der Hamburger Poppenbüttel-Kirche das Saxophon, in der Luzerner Hofkirche das Alphorn und in Weingarten den Cuculus mit Cymbala. Klänge und Gattungen mischen sich und es entsteht die neue Welt. Es entstehen neue Orgelkulturen; so, wie sich das Menschenleben weiter entwickelt und eine weltumspannende Spezies sich gegenseitig begegnet, beeinflusst, ansteckt!

## Eine geduldige Partnerin

Mit der unterschiedlichen Titelwahl, aber auch mit den unzähligen Stil- und Klangmitteln wird versucht unser Gemüt zu nähren, beleben, abzulenken. Dabei ist die Grosse Hoforgel eine geduldige, leidenschaftliche Partnerin und erhält – dank dem prächtigen Hof-Klang-



Täglich erklingt die Hoforgel auf unserer Homepage. Foto: Wolfgang Sieber

Raum – eine weite, gar himmlische Dimension.

## Liebesschmerz und tiefe Sehnsucht

Die Palette der Liedtitel ist farbig, so farbig wie die unzähligen Geschichten einzelner Menschen, welche zu Hause Geduld üben müssen. Das Lied «Zoge-n-am-Bogä» schrieb der ungestüme Bertli Jütz, welcher – wie Mani Matter – durch einen Verkehrsunfall aus dem Leben gerissen wurde. In «Ab m Guggisbärg» schmerzt die Liebe so arg wie in Buombergers Dichtung «Munotglöcklein». «Veni sulla barchetta» beschwört die Hoffnung auf die Norditalienerin Morettina, doch gemeinsam im Leben weiter zu rudern. «Dr Schacherseppli» ist Lebensbeispiel schlechthin und «Am Himmel steht es Sternli z'Nacht» steht für tiefste Sehnsucht.

## Lied-Mümpfelis

Wenn jeder ORGEL-TROST mit seinen einzelnen Lied-Mümpfelis aus der ach so unbelebten Hofkirche seinen Tropfen auf den Riesenstein der Geduld, der Unsi-

cherheit, der Angst fallen lässt, wird Hoffnung wachsen und das Gute kommen!

*Wolfgang Sieber,  
Hoforganist*

## Jeden Tag ein Orgeltröst

Das von Wolfgang Sieber und seinem Team mit viel Herzblut inszenierte Projekt „Orgeltröst“ läuft bereits seit Anfangs April. Die einzelnen Lied-Mümpfelis können Sie unter [www.hofkirche.ch](http://www.hofkirche.ch) anhören und anschauen. Geniessen Sie die Orgelklänge und entschwinden Sie für ein paar Minuten dem momentan besonderen Alltag.



## Wir sind für Sie da!

Falls Sie sich gerne mit jemandem austauschen möchten oder ein Anliegen haben, dann melden Sie sich bei uns!

Unser Pfarreisekretariat hilft oder vermittelt gerne.